

Kommunale Schulden - was nun?

Geht den Kommunen das Geld aus und können wir
etwas dagegen tun?

- kommunale Haushalte: Anspruch und Wirklichkeit
- kommunale Schulden: wo kommen sie her?
- kommunale Schulden: wie verteilen sie sich?
- kommunale Schulden: was ist zu tun?

GemO Baden-Württemberg

§ 77 Allgemeine Haushaltsgrundsätze

(2) Die Haushaltswirtschaft ist sparsam und wirtschaftlich zu führen.

§ 80 Haushaltsplan

(2) ... Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen (ordentliches Ergebnis) soll unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren ausgeglichen werden; ...

(3) Ist ein Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses ... trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten und Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten sowie Verwendung des Sonderergebnisses und von Überschussrücklagen nicht möglich, kann ein Fehlbetrag in die drei folgenden Haushaltsjahre vorgetragen werden. Ein danach verbleibender Fehlbetrag ist mit dem Basiskapital zu verrechnen. Das Basiskapital darf nicht negativ sein.

Focus online Nachrichten vom 9.5.2012

Höchste Verschuldung in Deutschland

Oberhausen – die Stadt, die von innen stirbt

Oberhausen trägt die rote Laterne – und hat wenig Hoffnung

Oberhausen, das ist die Stadt mit der roten Laterne. Sie ist hoffnungslos überschuldet, zurzeit mit 1,8 Milliarden Euro. Bei 212 000 Einwohnern kommt jeder Bürger der Stadt auf fast 8500 Euro Miese – das ist Spitze in Deutschland. Und der Solidarpakt

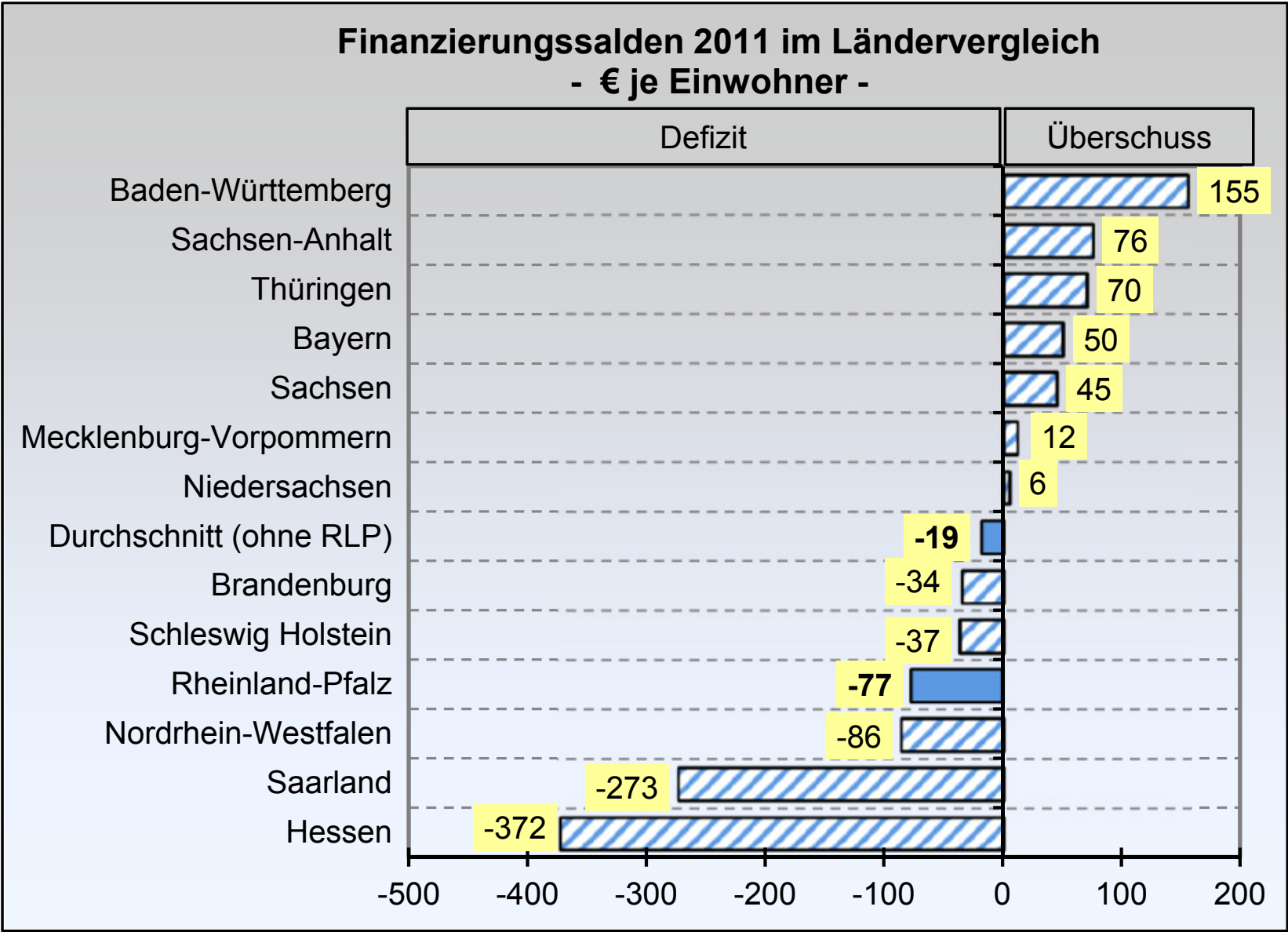
Trierer Volksfreund vom 24.7.2012

Runter vom Schuldenberg: wie Thalfang spart

Marion Maier

Um ihren Schuldenberg abzutragen, beteiligt sich die Verbandsgemeinde Thalfang am Kommunalen Entschuldungsfonds. Dadurch erhält sie Unterstützung vom Land, hat sich aber auch verpflichtet, selber zu sparen. Die Bürger spüren dies bei den Schwimmbadpreisen. Auch eine der Ortsgemeinden, Heidenburg, macht bislang beim Fonds mit.

kommunale Haushalte: Anspruch und Wirklichkeit



In dem Diagramm sind die Finanzierungsdefizite der Kommunen der Flächenländer je Einwohner (Bevölkerung zum 30. Juni 2011) abgebildet⁶.

aus: Rechnungshof Rheinland-Pfalz Kommunalbericht 2012

kommunale Haushalte: Anspruch und Wirklichkeit

Beispiele von Schulden der Gemeinden und Eigenbetriebe 2011							
Kommune	Einwohner	Gemeinden		Eigenbetriebe		zusammen	Euro je Einw
		beim öffentlichen Bereich	beim nicht-öffentlichen Bereich	beim öffentlichen Bereich	beim nicht-öffentlichen Bereich		
Stuttgart, Landeshauptstadt	609.256		47.081	201.617	386.025	634.724	1.042
Nellingen	1.889	–	–	–	–	–	–
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	37.338	2.651	133	2.693	41.270	46.747	1.252
Ostfildern, Stadt	36.327	176	10.925	972	28.058	40.132	1.105
Winnenden, Stadt	27.598	–	407	–	–	407	15
Pforzheim, Stadt	120.052	4.883	77.932	25.283	171.169	279.267	2.326
Region Stuttgart							748
Grafenau	6.544	–	5.479	–	1.716	7.195	1.099
Ø Baden - Württemberg	10.769	401.899	5.000.613	1.297.640	5.858.154	12.558.305	1.166
Quelle: Statist. Landesamt Baden-Württemberg							

kommunale Haushalte: Anspruch und Wirklichkeit

... von rd. 11.190 Kommunen sind 20 % vollkommen schuldenfrei

... einen ausgeglichenen Haushalt haben etwa 65 % - 70 % aller Kommunen über 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner

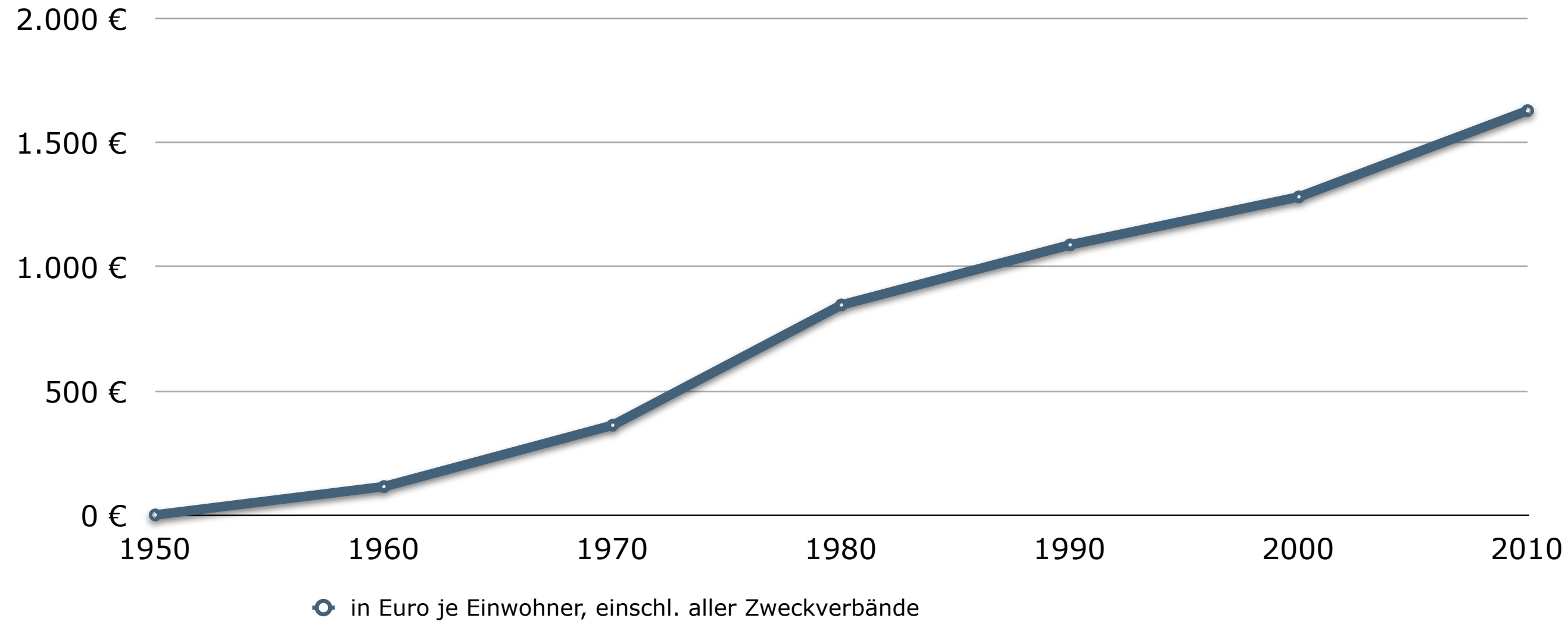
... Kassenkredite sind ein gängiges Finanzierungsinstrument geworden. Der Anteil der Kommunen bei den Kassenkrediten der Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen lag in 2010 bei 40 % (Bund: 4 %, Länder: 55 %)

... nach Schätzungen befanden sich 2010 rund ein Drittel der Kommunen in einer Haushaltsicherung (Schwerpunkte: Mittel- und Großstädte mit mehr als 50.000 EW; NRW; Hessen, RP, Saarland, Sachsen-Anhalt)

... wenn ein Überschussbetrag („freie Spitze“) im Haushalt vorhanden ist, dann beträgt er im Schnitt etwa 3-4 % des Gesamtbudgets (ca. 38 Euro/EW in Mittel- und Großstädten; fast doppelt soviel in kleineren Kommunen)

kommunale Schulden: wo kommen sie her?

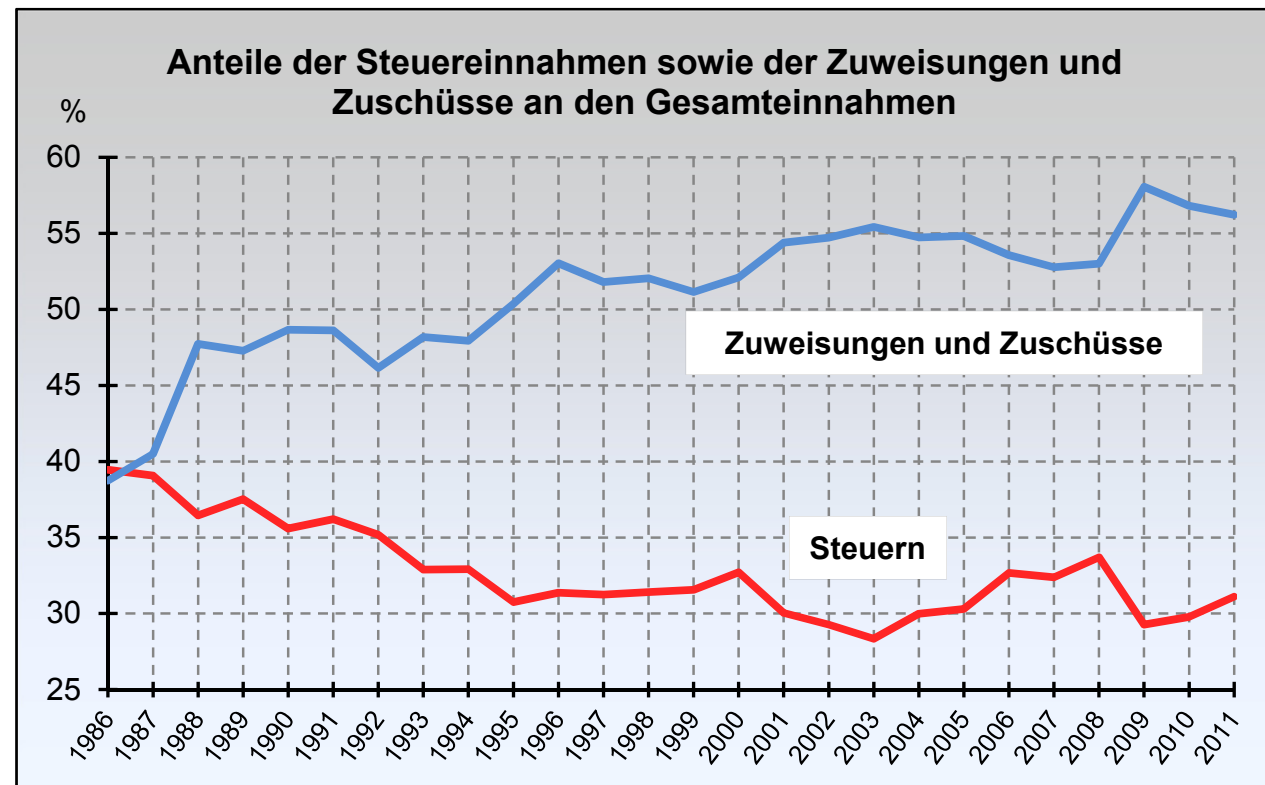
Entwicklung der kommunalen Schulden von 1950 - 2010



Quelle: Statist. Bundesamt, 2012

kommunale Schulden: wo kommen sie her?

Der Anteil der Steuern und steuerähnlichen Einnahmen an den Gesamteinnahmen lag 2011 bei 31 %. Die Zuweisungen und Zuschüsse trugen zu 56 % zu den Gesamteinnahmen bei.



Die Grafik zeigt, in welchem Umfang die Steuern sowie die Zuweisungen und Zuschüsse jeweils zu den Gesamteinnahmen beitrugen.

aus: Rechnungshof Rheinland-Pfalz Kommunalbericht 2012

...so auch in Baden-Württemberg:

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer steigt zwar absolut pro Einwohner (1980: 207 Euro; 2010: 389 Euro),

sinkt aber - bezogen auf das kommunale Gesamtsteueraufkommen - prozentual: von 63% 1980 auf 53% in 2010.

Quelle: Statist. Landesamt Baden-Württemberg, Gemeindefinanzen in Baden-Württemberg - Kassenstatistik 2011, 2012

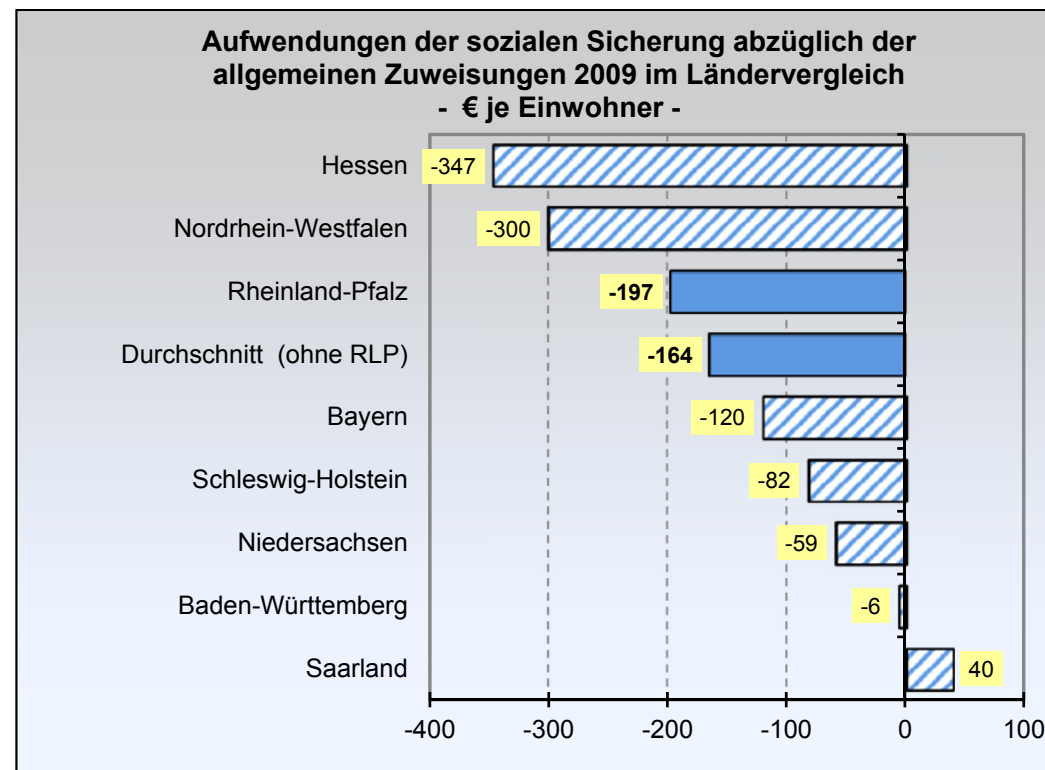
kommunale Schulden: wo kommen sie her?

Je näher der Schuldenultimo rückt, umso mehr wächst bei Städten und Gemeinden die Sorge, dass sie zur Kasse gebeten werden. „Das Land finanziert sich seit Jahren zu Lasten der Kommunen“, sagt das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, Stefan Gläser. „Wenn man das aufaddiert, kommen Milliarden zusammen.“ Die Regierung Teufel habe sich aus dem kommunalen Finanzausgleich noch mit jährlich 80 Millionen Euro bedient, bei Günther Oettinger seien 405 Millionen daraus geworden. Stefan Mappus habe man auf 365 Millionen herunterhandeln können. Nils Schmid habe

aus: Stuttgarter Zeitung, 21.6.2012

kommunale Schulden: wo kommen sie her?

Danach reichten im Jahr 2009 in Rheinland-Pfalz die allgemeinen Zuweisungen nicht aus, um den Zuschussbedarf für soziale Leistungen zu decken. Es fehlten 197 € je Einwohner. Im Durchschnitt der westlichen Flächenländer betrug die Deckungslücke 164 € je Einwohner⁵¹.



Die Grafik zeigt im Ländervergleich die auch nach allgemeinen Zuweisungen vielfach noch verbleibende Finanzierungslücke für soziale Ausgaben.

Die Verteilungsschlüssel bei den Zuweisungen ‚wirken‘ für die Kommunen fast immer negativ.
(Ein Schelm, wer böses dabei denkt!)

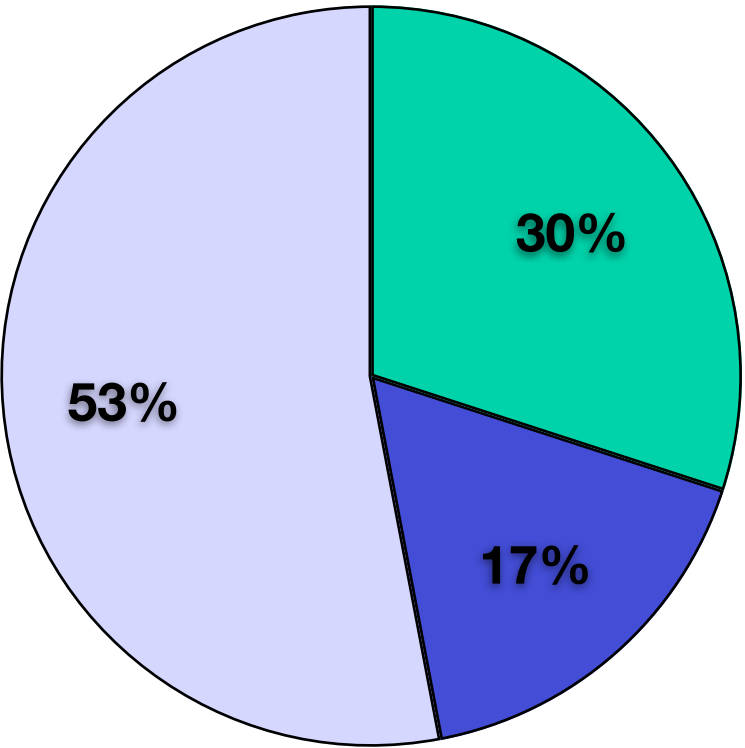
Der Anteil der Ausgaben für soziale Leistungen hat sich von 15,4% (1992) auf 23,4% (2010) erhöht,

der für Sachinvestitionen dagegen ist von 23,5% (1992) auf 12,5% (2010) gesunken.

aus: Rechnungshof Rheinland-Pfalz Kommunalbericht 2012

kommunale Schulden: wo kommen sie her?

Kindergartenplätze: Kostenverteilung in der Gemeinde Grafenau



... durch Unterfinanzierung der übertragenen Aufgaben, so z.B. bei den Kindergartenplätzen.



Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 12.8.2012

kommunale Schulden: wo kommen sie her?

... durch *teure* Infrastrukturprojekte

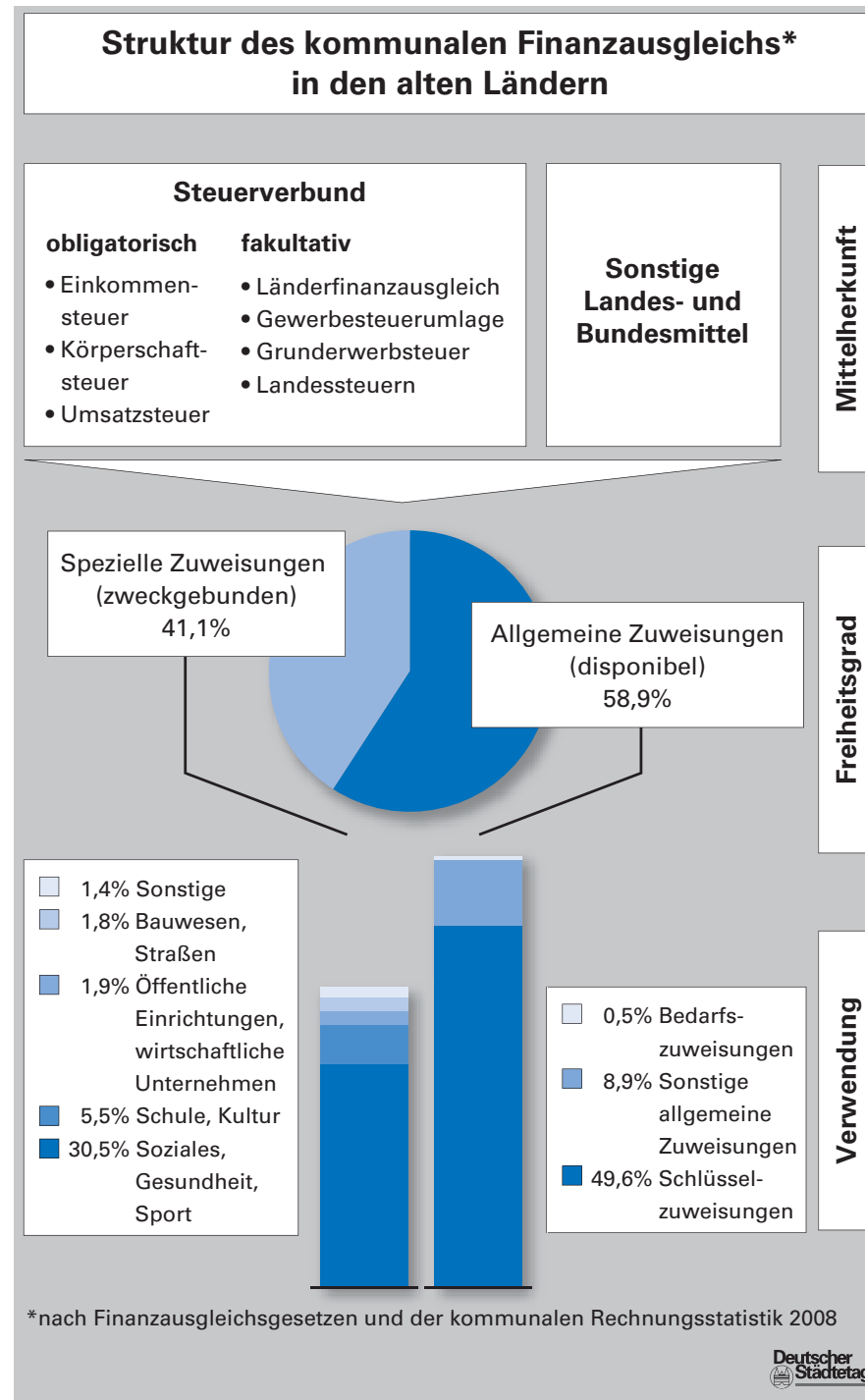
... durch falsche Anreize und *keine nachhaltige Bewertung* der Folgekosten

... durch *nicht ausreichende finanzielle Ausstattung* bei übertragenen Aufgaben, insbesondere aus dem Sozialbereich. Das Konnexivitätsprinzip *funktioniert oft* zu Lasten der Kommunen.

... durch eine *falsche Konsolidierungspolitik*, z.B. Verkauf von ‚Tafelsilber‘, deren Erlöse jetzt fehlen (zwischen 1991 und 2007 erlösten die Kommunen durch Verkäufe rd. Euro 29 Mrd. !)

durch ...

kommunale Schulden: wo kommen sie her?



Verteilungsstruktur des kommunalen Finanzausgleichs:

Die Kommunen hängen an der Verteilungsmechanik des Bundes und der einzelnen Bundesländer.

z.B. haben die Bundesgesetze zwischen 2008 und 2010 dem Land Schleswig-Holstein ca. 250 Mio. EUR Mehrkosten verursacht.

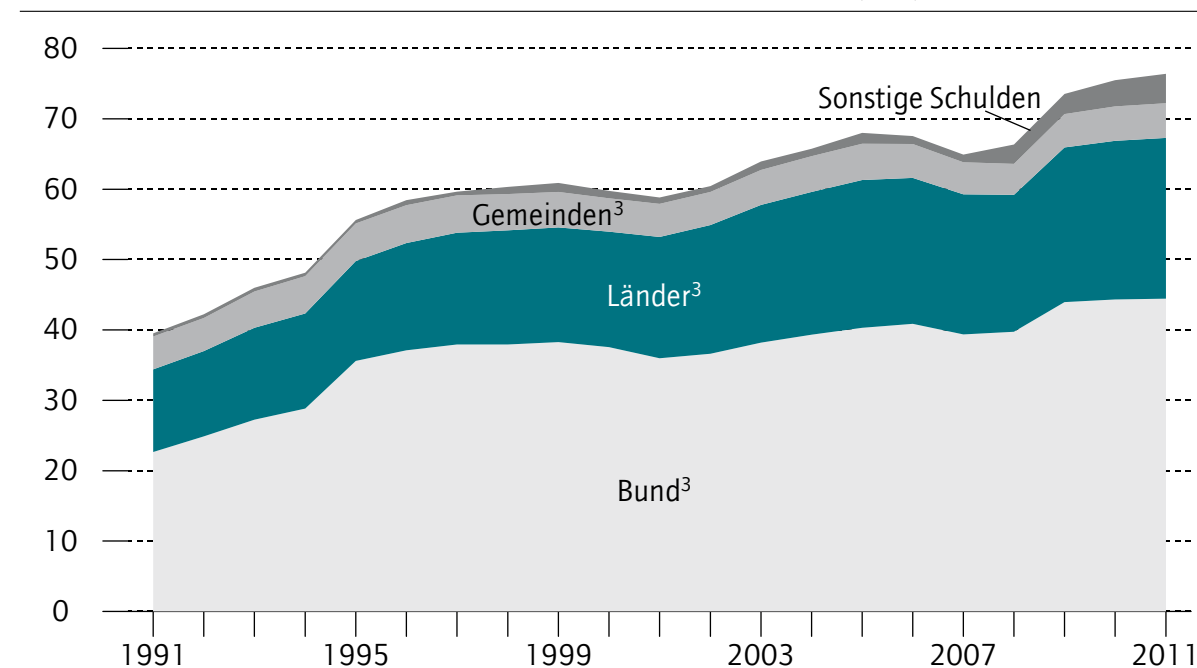
kommunale Schulden: wo kommen sie her?

Die Kommunen sind das schwächste Glied im föderalen System.

kommunale Schulden: wie verteilen sie sich?

Schulden des Staates¹ 1991–2011²

Stand am Jahresende in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Jahres



¹ Schulden nach der „Maastricht-Abgrenzung“.

² 2010 und 2011: Eigene Prognose auf Grundlage der Gemeinschaftsdiagnose der Forschungsinstitute vom Oktober 2010.

³ Kreditmarktschulden und Kassenkredite nach der Finanzstatistik.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Deutsche Bundesbank; Berechnungen des DIW Berlin. [DIW Berlin 2010](#)

Die jährliche, strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen beträgt etwa 8/9 Mrd. EUR.

Das kommunale Finanzierungsdefizit (2010: 7,7 Mrd. EUR) sinkt derzeit auf Grund der konjunkturellen Lage.

An der Gesamtverschuldung der Kommunen* haben die Kassenkredite einen Anteil von 38%.

* ohne Stadtstaaten; Quelle: KfW-Kommunalpanel 2011

kommunale Schulden: wie verteilen sie sich?

Struktur der kommunalen Schulden in NRW (2010)

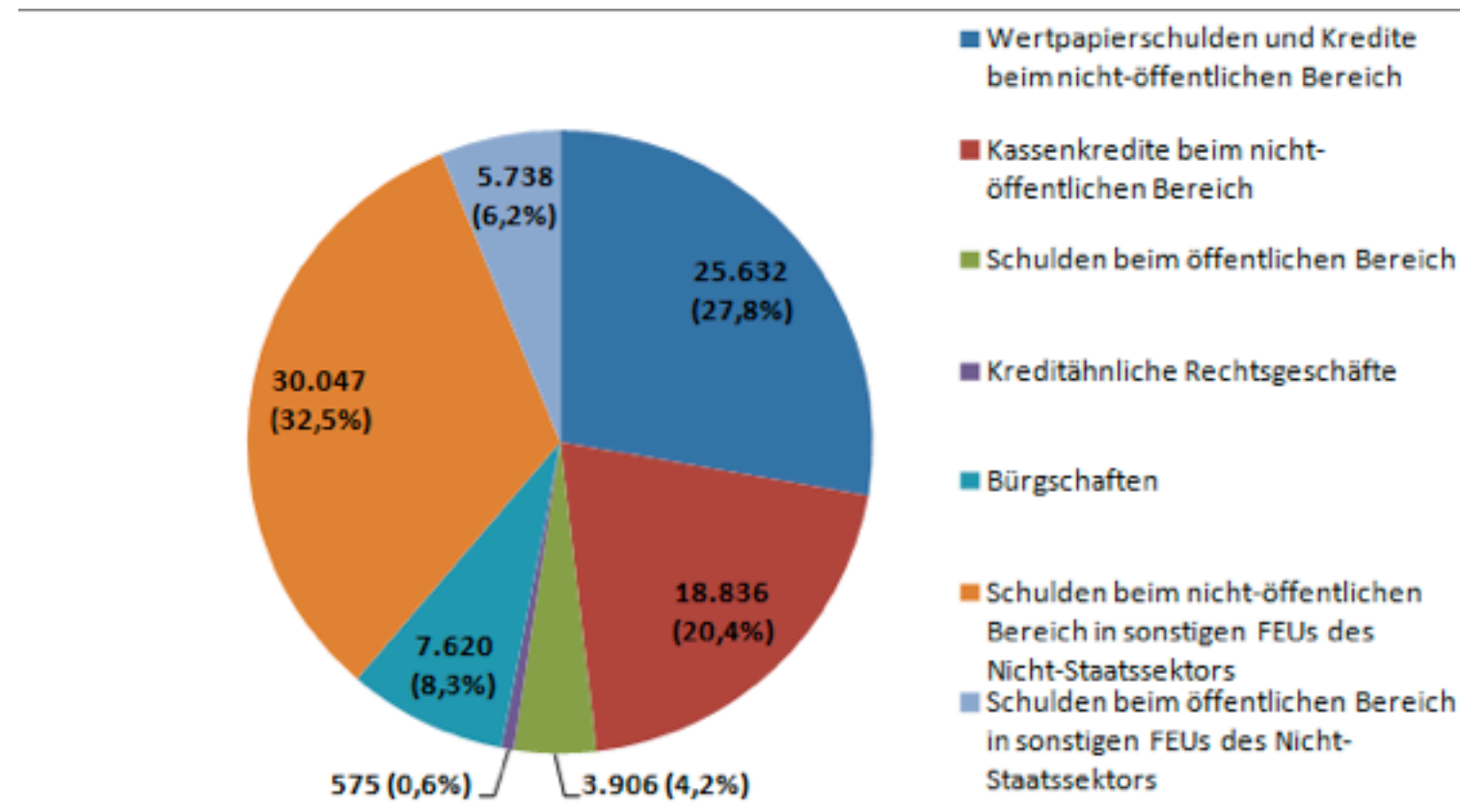


Abbildung 2: Verschuldung sowie Haftungsverpflichtungen (Bürgschaften) der Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen (inkl. Extrahaushalte) zzgl. Schulden in sonstigen FEUs aus dem Nicht-Staatssektor nach Schuldenarten zum 31.12.2010 (in Mio. Euro)

Quelle: Eigene Darstellung (Daten entnommen aus Statistisches Bundesamt: Schulden der öffentlichen Haushalte 2010 – Fachserie 14 Reihe 5, Tab. 1.5.1/16.1/16.2, Wiesbaden 2011); inkl. sämtlicher FEUs des Staatssektors

kommunale Schulden: wie verteilen sie sich?

Struktur der kommunalen Schulden in den Bundesländern (2010)

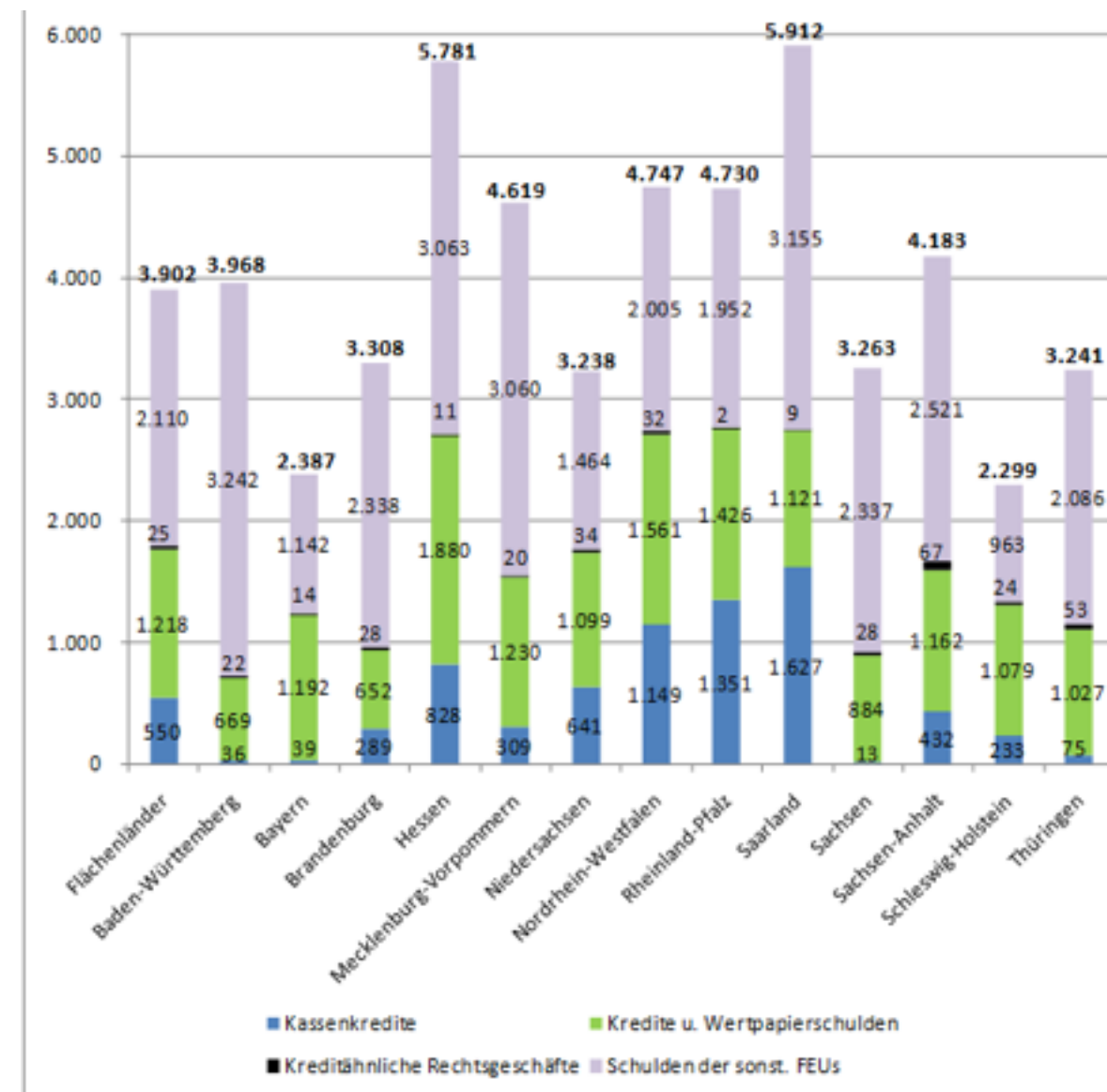


Abbildung 5: Kommunale Gesamtverschuldung (max. mögliche statistische Abgrenzung) der Gemeinden und Gemeindeverbände (inkl. Extrahaushalte) zum 31.12.2010 in Euro je Einwohner und sortiert nach Flächenländern

Quelle: Eigene Darstellung (Daten entnommen aus der Schuldenstatistik 2010 des Statistischen Bundesamtes; Einwohnerdaten zum 30. Juni 2010)

Quelle: haushaltssteuerung.de

kommunale Schulden: wie verteilen sie sich und **was steckt dahinter?**

Kredite und Wertpapierschulden sind die wichtigste kommunale Schuldenart (Anteil etwa zwischen 35 - 45 %): dagegen stehen Vermögenswerte durch Investitionen in Gebäude, Anlagen und Straßen.

Die Kassenkreditschulden am Anteil der Gesamtschulden schwanken zwischen 0 - 28 %: der kommunale „Dispo“-kredit hat oft die Funktion der Vorfinanzierung von Investitionen oder einer Zusatzfinanzierung bei Kostenüberschreitung.

Die Schulden der Extrahaushalte (FEUs) machen den größten Anteil an den Gesamtschulden und schwankt zwischen 40 und 54%: dahinter stehen Vermögenswerte durch Investitionen in Gebäude und Anlagen, die sich teilweise selbst finanzieren (z.B. kommunale Stromnetze, Wohnungs-bau).

Erfasst werden nur fundierte Schulden, nicht erfasst oder betrachtet werden „Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten“ (z.B. insbesondere bei Großprojekten)

kommunale Schulden: **was ist zu tun?**

gesetzliche Schuldenbremse ab 2020

Folge: Abbau von freiwilligen Leistungen des kommunalen Gemeinwohls (Kultur- und Sozialbereich) usw.

kommunale Entschuldungsfonds?

„Allerdings fallen die Schlüsselzuweisungen in 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Mio. € geringer aus (985 Mio. € in 2012 gegenüber 1.005 Mio. € in 2011). Grund dafür ist die 2012 einsetzende Vorweg-Entnahme für den Kommunalen Entschuldungsfonds (67 Mio. € in 2012 bzw. 76 Mio. € in 2013).“

aus: Rechnungshof Rheinland-Pfalz Kommunalbericht 2012

Lösung des **vertikalen Verteilungsproblems**: die Kommunen müssen mehr eigenständige Steuern bekommen, z.B. Vermögenssteuer/-abgabe als Entschuldungsfond und/oder höherer Anteil an Einkommenssteuer.

Lösung des **strukturellen Verteilungsproblems**: Einführung einer gewinnunabhängigen, kommunalen Wirtschaftssteuer, andere Verteilung der Einkommenssteuer (Stadt-Umland-Problem), Infrastrukturabgabe (Nutzungsgebühr), usw.

Herstellung ‚kommunaler Öffentlichkeit‘: ...

kommunale Handlungsfähigkeit?

was ist das und wie kann die erreicht werden?

**Erfinden wir öffentliche Aufgaben der
örtlichen Gemeinschaft!**

... !

... !

... !